

# Für restriktivere Massnahmen in den Gefängnissen

**SA. Die Schweizer Demokraten Kulm und Lenzburg protestieren in aller Schärfe gegen die Aufständischen in der Strafanstalt Lenzburg. Die Meuterei ist ein grober Verstoss gegen unsere Rechtsordnung sowie unsere Rechtsstaatlichkeit. Die SD Kulm und Lenzburg fordern restriktivere Massnahmen in den Gefängnissen und Haftanstalten. Der heutige Strafvollzug wird sonst zu einer gefährlichen Zeitbombe.**

Schon mehrmals haben die Schweizer Demokraten darauf hingewiesen, dass sich derzeit rund 260 000 Ausländer illegal in unserem Land aufhalten (der grösste Teil sind Kriminaltouristen). Diese unkontrollierte Ein-

wanderung gefährdet unsere innere Sicherheit und die Schweiz ist ernsthaft gefährdet, ihren ausserordentlich guten Ruf von Sicherheit, Ordnung und Stabilität zu verspielen. Weiter ist die Illusion (vorwiegend aus links-grünen Kreisen sowie Ausländerorganisationen) eine multikulturelle Gesellschaft in unserem Land aufzubauen, absurd. Heute weist die Schweiz einen gesamten Ausländeranteil von 22 Prozent aus. Der grösste Teil von ihnen aus fremden Kulturen und nicht assimilierungswillig: Die Reizschwelle dieser importierten und fremdländischen Kulturen ist überschritten und hat bereits gefährliche Ausmasse angenommen. Unser Land befindet sich in einer Identitätskrise; denn wenn man durch «Fremde» kolonisiert, belogen und be-

trogen wird, ist der Weg nicht mehr weit als eben zu einer zunehmenden Fremdenfeindlichkeit.

Durch die verschiedenen Kulturen in unserem Land werden wir Schauplatz von kriminellen Auseinandersetzungen. So wurde die Meuterei in der Strafanstalt Lenzburg klar und eindeutig von ausländischen Gefängnisinsassen angezettelt. Diesen offenen Widerstand gegen unsere Gesetze und unsere Vollzugsbehörden wird durch die SD aufs Schärfste verurteilt. Wir fordern die Aussetzung des humanen Strafvollzuges sowie die Isolation der ausländischen Meuterer. Ausserdem sind die ausländischen Strafgefangenen nach ihrer Strafverbüsung des Landes zu verweisen, verbunden mit einer lebenslänglichen Einreiseperrre.